

Gemeindebrief

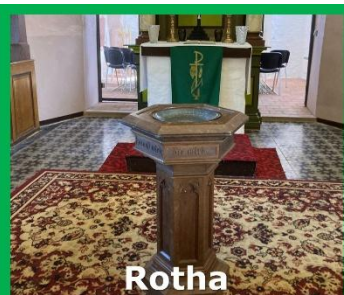
der evangelischen Gemeinden in



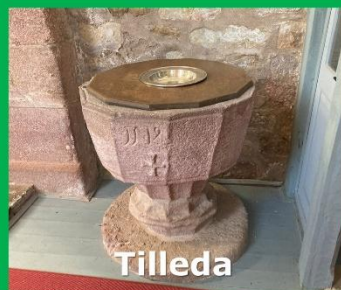
Wolfsberg



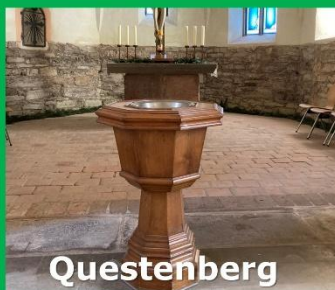
Roßla



Rotha



Tilleda



Questenberg



Bennungen



Dittichenrode



Breitenbach



Wickerode



Haus des Dankens



Breitungen



Horla

April / Mai 2026

■ Zum Gemeindebrief



Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem Titelbild sehen Sie die Taufsteine der elf Kirchen im Pfarrbereich. Viele von Ihnen sind in diesen Taufsteinen getauft, oft auch die Eltern, Großeltern und Kinder dort getauft. Sie erinnern uns an Gottes großes Versprechen, das in der Taufe sichtbar wird: Jesus ist immer bei uns. Er lässt uns nicht allein – und wünscht sich zugleich nichts mehr, als dass wir an ihn denken und mit ihm reden. Das geht zu Hause, aber auch in unseren Kirchen. Zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen der nächsten Zeit – von Karfreitag über Ostern bis nach Pfingsten – sind Sie von Herzen eingeladen!

Wie in jedem Jahr bekommen alle Kirchenmitglieder in einem gesonderten Umschlag die Bitte, auch in diesem Jahr 2026 ihre eigene Gemeinde durch den freiwilligen **Ge-meindebeitrag** zu unterstützen. Diese Spende kommt zu 100 % der Arbeit Ihrer Kirchengemeinde zugute.

Vielen Dank, Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads 'Dr. Folke Blischke'.

■ Adressen & Kontakt



Pfarrer Dr. Folker Blischke

Wilhelmstr. 50, 06536 Südharz
034651/2217

0174 /43 11 928

pfarrer@blischke.net

folker.blischke@ekmd.de

Sprechzeiten im Pfarramt

- jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro:

Angela Kühne

034651/2217

gemeindebuero@

pfarrbereich-rossla.de

Di 14:00 – 17:00

Do 9: 00 – 12:00



Pfrn. Dr. Mareike Blischke

Pfarrbereich
Berga-Kelbra
& Gemeindepädagogik

Tel: 034651/456804

Mobil: 0172/4268158

mareikeblischke@gmx.net



Bankverbindung:

Kreissparkasse Mansfeld-Südharz

IBAN: DE77 800 55 008 0390 108 170

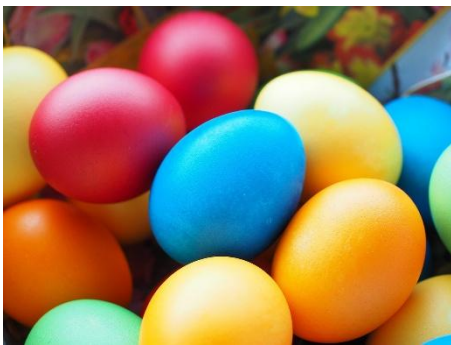
www.pfarrbereich-rossla.de

■ Die kleine Kanzel: Ostereier

Es ist einfach faszinierend. Klein und doch großartig. Es ist ein Wunder: Wenn neues Leben aus einem Ei schlüpft. Früher, als viele noch eigene Hühner hatten, konnte man das in vielen Höfen und Gärten unserer Region beobachten: Ein paar Wochen lang wird das Ei bebrütet. Dann, auf einmal, knackt es. Die weiße Schale reißt. Und heraus schält sich ein kleines Küken. Drollig und kuschelig stolpert es über den Hof – und die Eierschalen liegen zerbrochen in einer Ecke.



Auch wenn heute leider nur noch wenigen dieses kraftvolle Bild vertraut ist: Aus einem unscheinbaren weißen oder braunen Ei entsteht neues Leben. Das Ei ist deshalb schon seit alter Zeit ein Urbild des Lebens. Gerade deshalb passt das Ei gut zu Ostern: Wir erinnern uns daran, dass Jesus gekreuzigt wurde. Tot und Begraben. Und doch war nicht Schluss. Als Lebendiger ist Jesus aus dem Grab gestiegen. Jedes Osterei erinnert uns so: Neues Leben ist entstanden dort, wo vorher noch Hoffnungslosigkeit war. Dass Jesus lebt, ist mehr als ein Wunder.



Und wer das neue Leben, das von Gott kommt, feiert, der färbt die Ostereier in schönen Farben. Knallrot, grasgrün oder meerblau, und andere gelb wie die Sonne. Die Ostereier sind so bunt wie das Leben. So bunt wie das Leben, das mit der Auferstehung von Jesus verbunden ist. Die Auferstehung Jesu ist nicht nur eine interessante Geschichte einer alten Zeit, sondern gilt für uns heute: Wenn wir im Alltag das Gefühl haben, als ob sich ein dunkler

Schleier um uns legt und unser Leben jede Farbe verloren hat, dann schenkt Gott uns einen neuen Pinselstrich mit lebendiger Farbe in unser Leben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie zu Ostern nicht nur Ostereier finden und essen. Sondern dass Sie das neu entdecken, wofür unsere Ostereier stehen: Für das Leben, das Jesus uns schenkt. Wahres und sinnerfülltes Leben in unserem Alltag, und ewiges Leben in der Stunde, wenn wir aus diesem Leben herausgerufen werden.

Eine erfüllte Osterzeit, Ihr **Pfr. Folker Blischke**

■ Gottesdienste zu Ostern

Gründonnerstag Wolfsberg

Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das Passafest gefeiert und dabei das Abendmahl eingesetzt hat. Die gemeinsame Feier für den gesamten Pfarrbereich zum Gründonnerstag findet um 18:00 Uhr in **Wolfsberg** in der Kirche statt.



Osternacht Questenberg

Ostern beginnt mit Sonnenaufgang, denn nach biblischer Tradition ist Jesus am frühen Morgen auferstanden: Das neue Leben und die Auferstehung Jesu feiern wir deshalb mit einer Osternacht um 6:00 Uhr in der Kirche Questenberg – wie immer mit Abendmahl und mit der Freude des Osterlichts.



Karfreitag

In unserem Pfarrbereich finden **4** Karfreitagsgottesdienste in Roßla (10:00), Bennungen (10:00 mit Pfr. Ritter), Tilleda (11:00 Uhr) und Rotha (14:00 Uhr) statt. Am Nachmittag ist ganz traditionell für alle ein Kreuzweg geplant. Treffpunkt ist um **16:00 Uhr** der Abzweig Kuxstein/Weinberg in Roßla – mal sehen, wie in diesem Jahr das Wetter wird....



Ostergottesdienste

Herzlich willkommen auch zu den Ostergottesdiensten an den beiden Osterfesttagen! Für die vier Harzdörfer St. Nicolai findet der gemeinsame Ostergottesdienst am Ostermontag um 11:00 Uhr in Breitenbach statt. Dittichenrode ist eingeladen mit nach Roßla oder Wickerode.



■ Wandergottesdienst

Questenberg 12.4. 14:00 Uhr

Herzlich willkommen zum Wandergottesdienst und Osterspaziergang gemeinsam mit dem Pfarrbereich Berga-Kelbra: Wir treffen uns am Sonntag, den 12. April, um 14:00 Uhr am Festplatz Questenberg mitten im Ort (Parkplätze vorhanden). Von dort wandern wir zunächst am Forsthaus vorbei nach oben auf den Berg und



zur Ziegenschwanzhöhle. Von dort gibt es einen längeren Rundweg, bis wir unterhalb der „Schönen Aussicht“ auf den Kartswanderweg treffen, der uns vorbei an der Dinsterschwinde wieder zurück nach Questenberg führt. Unterwegs feiern wir mit Blick auf die weite der Landschaft einen kleinen Wandergottesdienst. Es ist eine traumhafte Gegend, aber man braucht gutes Schuhwerk und ausreichende Kondition für die 6 Kilometer.



■ Gottesdienste

Himmelfahrt 14. Mai

Herzlich willkommen am Himmelfahrtstag zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit den Gemeinden aus den Pfarrbereichen Berga-Kelbra und Brücken-Wallhausen um 14:00 Uhr in der „Himmelfahrtskirche“ Berga! Wie immer wird es ein interessanter Gottesdienst und im Anschluss ein fröhliches Miteinander - je nach Wetter draußen oder im Pfarrhaus.



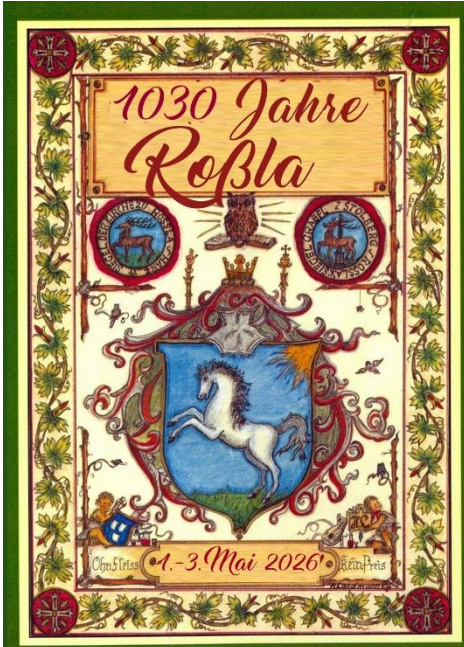
Jubiläumskonfirmationen

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Jubiläumskonfirmationen feiern. Wenn Sie vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert sind und bei den Vorbereitungen für Ihren Ort mitmachen würden, melden Sie sich bitte bei Pfr. Blichke oder Angela Kühne. Die Jubel-Konfirmationen von Roßla und Bennungen werden jeweils am 7. Juni sein.



■ 1030 Jahre Roßla

In diesem Jahr feiert Roßla sein 1030-jähriges Bestehen vom **1.-3. Mai**. Am **Freitag** beginnt um **11:00 Uhr** das **Mai-Fest** auf der Schlosswiese mit Programm & Musik. Am **Samstag** gibt es ab 14:00 Uhr vielfältige Angebote für Kinder und Familien rund um das Schloss. Um



18:00 Uhr ist dann die Festveranstaltung für den ganzen Ort **in der Kirche** mit Ansprachen, Ehrengästen und Musik, zu der jeder herzlich eingeladen ist. Im Anschluss gibt es eine Feuershow und Tanz im Schloss. Am **Sonntag** ab **10:00 Uhr** wird der große historische Festumzug durch Roßla führen. Den Abschluss des Festwochenendes bildet dann das große **Frühlingskonzert** um **16:00 Uhr in der Kirche**.

■ Konzert 3. Mai

„Voces Maturi“ & „Voces Juvenales“

Herzlich willkommen zu einem außergewöhnlichen Frühlingskonzert am 3. Mai 16:00 Uhr in der Kirche Roßla als Abschluss des Jubiläums „1030 Jahre Roßla“.



„Voces Juvenales“ ist der große Chor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Sangerhausen mit über 50 Sängerinnen und Sängern.



Der Kammerchor „Voces Maturi“ besteht hauptsächlich aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Scholl-Gymnasiums.

Beide Chöre werden von Friedrich Hübenthal geleitet, der mitreißende und melodische Titel aus dem Bereich der Rock- und Pop-Musik sowie einige Volkslieder zur Aufführung bringt. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Chöre gebeten – Herzlich willkommen in die Kirche von Roßla!

■ Konfirmation

Konfirmation

Konfirmation ist ein feierlicher Gottesdienst, bei dem Gottes Segen den Jugendlichen für ihr Leben zugesprochen wird. Aus unserer gemeinsamen Konfi-Gruppe mit dem Pfarrbereich Berga-Kelbra, die hier teilweise auf dem Foto zu sehen ist, werden insgesamt 17 Jugendliche konfirmiert.



Weil es in unserem Pfarrbereich die Tradition gibt, dass man in der Kirche Konfirmation feiern kann, mit der man sich verbunden fühlt, wird es in diesem Jahr drei Konfirmationsgottesdienste geben: Am 2. Mai wird in Questenberg **Ben Bloßfeld** konfirmiert. Bei der Konfirmation in Roßla am Samstag, den 16. Mai, werden 6 Jugendliche konfirmiert: **Hedi Howorka, Lara Hoyer, Elena Mandel, Laurids Blischke** (alle aus Roßla), **Hilde Bo Wenschuh** (Wallhausen) und **Ella Diebes** (Großleinaunungen) Am Pfingstsonntag (24.5.) ist in Bennungen die Konfirmation von **Nina Sänger** und **Elena Glienorz**.



■ Kinder

Geschichtenzeit in Roßla

Nach der fröhlichen Geschichtenzeit vor Ostern wird der nächste Kindernachmittag voraussichtlich am Montag, den 27. April um 16:00 Uhr stattfinden. Wie immer für alle Kinder von 2-12 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern (ab 2. Klasse auch alleine). Wir treffen uns im Haus des Dankens –mit Spielen, Singen, einer biblischen Geschichte und einer Bastelaufgabe.



Kinderchor

Herzlich willkommen zum Kinderchor im Haus des Dankens in Roßla, alle zwei Wochen dienstags 15:15 – 16:00 Uhr. Die nächsten Termine sind am 7. + 21. April und am 5.5. + 19. Mai, jeweils 15:15-16:00 Uhr Haus des Dankens in Roßla. Aktuell wird gerade ein kleines Singspiel zum Thema „Gottes Schöpfung“ einstudiert.



■ Lust auf Singen?

Sänger willkommen!

Nicht nur Musik hören, sondern selbst zu singen: Diese Möglichkeit bieten in unserem Pfarrbereich neben dem Kinderchor auch drei Chöre, die sich immer wieder über neue Sängerinnen und Sänger freuen:

Die **Kantorei Goldene Aue** ist der gemeinsame Kirchenchor für Rossla, Tilleda, Berga, Breitung und die (Süd-)Harzdörfer: Alle zwei Wochen mittwochs um 19:30 Uhr in Roßla mit Kantorin Martina Pohl.



Der **Kirchenchor Bennungen** trifft sich jeden Montag um 18:00 Uhr im Pfarrhaus Bennungen unter der Leitung von Kantor Matthias Koch.

Auch der **Frauenchor Breitenbach** freut sich über alle fröhlichen Sängerinnen. Die Proben finden vierzehntägig am Mittwoch von 19:30-21:00 in der Feuerwehr statt.



■ Statistik

Wie in jedem Jahr gibt es mit dem neuen Gemeindebrief im April auch die Statistik-Zahlen für 2026:

Ort	2000	2020	2026
Roßla	642	359	310
Bennungen	322	170	130
Tilleda	319	151	124
Breitungen	119	57	43
Wickerode	79	45	30
Quest./Agnes.	138	47	35
Dittichenrode	42	23	14
Breitenbach	155	56	46
Wolfsberg	80	30	24
Rotha	98	42	29
Horla	35	15	10
Gesamt Pfarrstelle	2.029	1.019	795

Zur Pfarrstelle Roßla gehören in diesem Jahr erstmals unter 800 Gemeindeglieder, was nach den Vorgaben der Landeskirche (1.300 Gemeindeglieder pro Pfarrer) deutlich zu klein ist. Diese Differenz hat zwei Konsequenzen: Da wir „unseren“ Anteil an den Kirchensteuern immer pro Gemeindeglied bekommen, sind die Finanzeinnahmen zu niedrig, während die Ausgaben eher steigen. Zum anderen wird die Pfarrstelle Roßla in anderthalb Jahren auf 75% reduziert werden, so dass ich noch nach einer anderen Teil-Pfarrstelle woanders schauen muss.

■ Gebäude & Bauen

Grundsätzlich

Zu unserem Pfarrbereich gehören 11 unterschiedliche Kirchen, die von wenigen Gemeindegliedern (siehe Statistik) jeweils erhalten werden müsste. Dankbar können wir sein, dass alle 11 Kirchen in „Dach und Fach“ in Ordnung ist – es regnet nicht hinein, und die tragenden Teile sind jeweils in sich stabil. Allerdings gehört zur Dankbarkeit auch der realistische Blick, dass manches, was zu bauen noch schön wäre, aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. Also muss man mit kleinen Vorhaben Schritt für Schritt den Erhalt gewährleisten.

Wolfsberg - Deckensanierung

Für dieses Jahr (vermutlich ab September) ist geplant, an der kleinen, aus dem 14. oder 15. Jahrhundert stammende St. Marien-Kirche in Wolfsberg die Holztonnendecke durch die Restauratorin Antje Pohl im ursprünglich himmelblauen Farbton zu sanieren. Da die bisherige Farbe stark abblättert und zugleich die Fugen zwischen den Brettern relativ weit offen sind, rieselt beständig alte Farbe und Staub aus dem Dach in den Kirchenraum.



Kirche Bennungen

Aktuell ist der untere Bereich des Kirchturms eingerüstet – es finden



hier noch Gewährleistungsarbeiten nach der Turmsanierung von 2024 statt. Zudem stellen wir aktuell Anträge für die Putzsanierung an der Ostseite (zum Pfarrhaus) und Südseite (zum Roland), was hoffentlich 2027 gelingen wird.

Ausblick

Ohne Förderungen von Stiftungen, Lotto-Toto oder Denkmalpflegeprogrammen sind größere Bauvorhaben nur schwer möglich. Stichtag bei den meisten Stiftungen für eine Förderung im Jahr 2027 ist der 31. Mai 2026 – bis dahin müssen Anträge eingereicht werden. Im Pfarrbereich Roßla planen wir neben der Fortsetzung der Putzsanierung in Bennungen Anträge für Breitenbach (Dachsanie rung Südseite) und für die Kirche Tilleda (Planung einer Winterkirche) bis Ende Mai zu stellen, damit im nächsten Jahr eine Finanzierung möglich werden könnte. Perspektivisch muss auch die Dachsanie rung an der Roßlaer Kirche angegangen werden.

■ Bibelwoche



Berga

Die Bibelwoche im Februar hat eine lange Tradition in unserem Pfarrbereich.



Tilleda

Wir haben uns an 5 Abenden



Brücken

in 5 Orten getroffen, um über das



Rosperwenda

Buch „Ester“ nachzudenken.



Rossla

■ Weltgebetstag



Einen fröhlichen Weltgebetstag haben wir am 6. März für den Pfarrbereich im Haus des Dankens gefeiert: Mit der Liturgie und der Musik aus Nigeria, dem Land, das auch die schön gestaltete Mitte vorstellte.



Nach der Liturgie wartete dann ein afrikanischer Imbiss auf die über 30 Frauen und Männer, der allen wirklich gut schmeckte. Vielen Dank an alle Köchinnen & Bäckerinnen!



■ Besinnung: „Ostern“

**Der Stein ist weggerollt.
Die Seele atmet auf.
Aus Sterben wird Leben.
Unbändige Freude!
Der Tod ist gestorben.
Und alles fängt neu an.
Er lebt und bleibt bei uns.
Du gehst niemals allein.**



Donald Hilbert (Tilleda)

■ Taufsteine & Taufschalen

Hat jede Kirche einen Taufstein?

Zur Ausstattung jeder Kirche gehört immer ein Altar, eine Kanzel und ein Taufstein, da die Taufe genauso wie Predigt, Gebet und Abendmahl zu den Grundvollzügen einer christlichen Gemeinde gehört. In der Wickeröder Kirche sind diese drei Ausstattungen in einer Reihe angeordnet. Taufsteine waren also wichtig, weil früher jedes geborene Kind in einem Ort getauft wurde. So sind z.B. im Taufbuch in Roßla bis zu 50 Taufen pro Jahr verzeichnet. Es gibt deshalb für jede unserer 11 Kirchen eine Taufschale (für das Wasser) und einen Taufstein (aus Stein, Metall oder Holz) – mit einer



(Kirche Wickerode)

Ausnahme: In Horla ist zwar noch die traditionelle Taufschale von 1891 vorhanden, wegen des Abrisses der alten Kirche aber nicht mehr der ursprüngliche Taufstein.



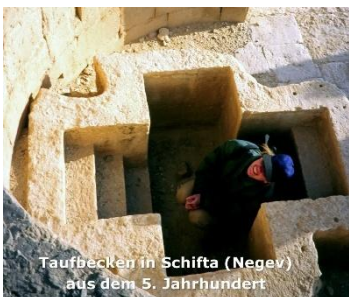
Taufschale Horla
(Messing versilbert von 1891)

Wie wurde anfangs getauft?

Entscheidend bei einer Taufe ist nicht der Taufstein, sondern das Taufwasser. Die Bibel erzählt, dass Jesus am Jordan getauft wurde, und auch die ersten Christen haben an Quellen, Seen oder Flüssen getauft – was auch heutzutage möglich ist. Ungefähr ab 350 entwickelt sich allmählich der Brauch, dass die Taufen nicht mehr in der Natur, sondern in den neu entstehenden Kirchen stattfanden. Da damals mehrheitlich Erwachsene getauft wurden und zur Taufe auch das vollständige Untertauchen gehörte, baute man so genannte „Baptisterien“ bzw. „Taufbecken“ in den Fußboden.



Taufe an der Helme
(Mai 2022)



Taufbecken in Schifta (Negev)
aus dem 5. Jahrhundert

Diese Becken hatten meist eine Kreuzform und besaßen eine kleine Treppe, über die die Täuflinge in das Wasser kamen. Mit der zunehmenden Christianisierung und auch aus theologischen Erwägungen heraus wird ab dem 6./7. Jhd. die Taufe von Babys der Normalfall. Jedes Kind sollte gleich nach der Geburt zu Gott gehören. Dadurch entstanden die „Taufsteine“.

■ Wie alt sind unsere Taufsteine?

Taufsteine: Bis in das 16. Jahrhundert war es üblich, dass Babys bei der Taufe vollständig untergetaucht wurden. Medizinisch war das kein Problem, da in den ersten Wochen nach der Geburt noch der „Tauchreflex“ funktioniert, d.h. Babys halten automatisch im Wasser die Luft an. In der Kirche von Tilleda steht ein Taufstein aus dem Jahr **1512**, der komplett mit Wasser gefüllt werden konnte, um Babys bei der Taufe unterzutauchen. Der



zweitälteste Taufstein in unserem Pfarrbereich steht in der Kirche von Breitung, die 1734 eingeweiht wurde. Dabei übernahm man den Taufstein aus der alten Kirche auf dem Kirchberg, der die Jahreszahl **1666** trägt. Aus der Bauzeit der Kirche stammt der sehr schöne Bennung Taufstein (zweifarbiger Sandstein, um **1849**) und der Taufstein in Roßla (Pariser Sandstein, um **1873**), während der Taufstein in Dittichenrode (Kalkstein) **1862** gestiftet

wurde. Die Holz-Taufsteine (die eine Metallschale brauchen) in Questenberg, Rotha, Wolfsberg und Breitenbach sind zwischen 1880 und 1920 entstanden, der Bronze-Taufstein in Wickerode wurde vermutlich **1902** bei der Glockengießerei G. Glück in Halle gegossen.

Taufschalen: Mit dem 17. Jahrhundert setzen sich dann Taufschalen aus Metall (Zinn, Silber, Messing) allmählich durch. Diese Schalen waren praktisch, da das verwendete Taufwasser nicht mühsam mehr aus dem Taufbecken entleert werden musste,



sondern man das Wasser in den Schalen heraustragen konnte. Die älteste Taufschale im Pfarrbereich stammt aus der Kirche in Breitenbach (der Vorgängerkirche der heutigen Kirche) und hat die Jahreszahl **1696** eingraviert. Die zweitälteste Taufschale gehört zur

Wolfsberger Kirche und stammt von **1714**. Eine Gravur mit Jahreszahlen findet sich auch auf den Taufschalen von Breitung (**1832**); Wickerode (**1847**); Bennung (**1851**); Dittichenrode (**1854**), Tilleda (**1887**) und Horla (**1891**). Ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert stammen die undatierten Schalen von Questenberg und Rotha, während die jüngste Taufschale die ganz aus Silber gearbeitete Taufschale in Roßla ist, die um **1968** von Sup. Ernst in Auftrag gegeben wurde.

■ Die Form der Taufsteine

Das Achteck: Wer auf dem Titelbild sich die 12 Taufsteine anschaut, sieht 8 Taufsteine, die ein Achteck bilden – die klassische Form eines Taufsteins.



Die Zahl 8 gilt seit der alten Kirche als die Zahl der Auferstehung Jesu: Die jüdische Woche hatte sieben Tage und endete mit dem Sabbat (Samstag). Die Auferstehung Jesu war am Sonntag, also am Tag nach dem 7. Tag, der in der Zählung dann als 8. Tag (manchmal auch wieder als 1. Tag) bezeichnet wurde. Wenn also ein Kind an einem achteckigem Taufstein getauft wurde, war es ein Symbol für das Versprechen Gottes, dass das getaufte Kind nach seinem eigenen Tod wie Jesus auferstehen wird.

Viereckiger Fuß: Die Taufsteine in Roßla, Breitungen und Dittichenrode haben einen viereckigen Fuß. Die Zahl 4 war das Symbol für unsere Erde (vier Himmelsrichtungen). Wir stammen von der Erde (der viereckige Fuß, der durch die 4fache Säulenform in Roßla/Breitungen unterstrichen wird), haben aber durch die Taufe das Versprechen der Auferstehung (die achteckige Form oben). Das will auch der Taufstein aus Dittichenrode zeigen, der auch von oben eine Mischung aus Viereck und Achteck ist.



Zwölfeck: Der älteste Taufstein in Tilleda ist dagegen ein Zwölfeck, was an die 12 Jünger Jesu und die 12 Stämme Israels erinnert: Wer getauft ist, wird damit einer der Jüngerinnen oder Jünger Jesu und gehört zum Volk Gottes.



■ Taufsteine & die Taufe heute

Wenn Sie in einer Kirche einen Taufstein sehen, ist es natürlich ein historischer Gegenstand. Zugleich erinnert es uns alle aber auch daran, was die Taufe mit unserem Leben zu tun hat.

Was ist eigentlich die christliche Taufe?

In der Taufe sagt Gott „Ja“ zum Täufling und verspricht ihm Segen und Schutz für sein Leben hier auf dieser Welt und in der zukünftigen Ewigkeit. Zugleich sagt der Täufling „Ja“ zu Gott in dem Sinn, dass man selbst zu Gott gehören will. Bei Kindern tun das stellvertretend die Eltern, in dem sie ein Kind Gott anvertrauen. Die Taufe ist damit das sichtbare Zeichen, dass Gott auf ein Kind oder einen Erwachsenen aufpassen und sie oder ihn behüten wird. Weil das den Menschen vorheriger Generation (anders als heute) wirklich wichtig war, wurden fast alle Kinder getauft.



In welchem Alter tauft man? Eine feste Regel dafür gibt es nicht. Oft werden die Kinder in den ersten beiden Lebensjahren getauft, bei einer späteren Taufe nimmt das Kind schon bewusst wahr, was geschieht. Wer als Kind nicht getauft wurde, kann sich auch als Erwachsener in jedem Lebensalter für die Taufe entscheiden. Häufiger werden auch Konfirmationen mit der Taufe verbunden.

Müssen Eltern kirchlich sein? Bei Kindern müssen die Eltern nicht selbst in der Kirche sein, denn die Zusage Gottes, immer für das Kind zu sorgen, hängt nicht an einer Kirchenmitgliedschaft der Eltern.

Wieviel Paten braucht ein Kind? Bei allen Kindern, die jünger als 13 sind, muss es mindestens einen Paten geben, der zur evangelischen oder katholischen Kirche gehört. Darüber hinaus kann es beliebig viele Paten bzw. Taufzeugen (die nicht zur Kirche gehören) geben.

Kostet die Taufe etwas? Nein. Auch die mit der Taufe verbundene Kirchenmitgliedschaft ist für Kinder und Jugendliche ohne Kosten.

Ich jedenfalls freue mich, selbst getauft zu sein und mit dem Versprechen Gottes zu leben, das für mich und jeden Getauften gilt: **„Siehe, ich bin bei Dir alle Tage, bis an der Welt Ende.“**



■ NACHdenken (Regine Hartkopf)

Mich beschäftigt in diesen Tagen **die Zeit**. Wie sie uns beglückt. Endlich summen die Bienen wieder und fliegen von Blüte zu Blüte, die Natur ist erwacht. Der lange Winter liegt hinter uns. Zeit vergeht, wir können sie nicht festhalten. Chancen ziehen an uns vorbei – die einen werden genutzt, die anderen verstreichen unwiederbringlich. Es liegt ganz bei mir, ob ich zugreife oder mich auf ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang einlasse. Denn – was ist schon gewiss am Anfang einer manchmal langen Reise?



Seit 19 Jahre arbeite ich selbständig, seit 15 Jahren mit einem eigenen Büro hier im Südharz. In dieser Zeit durfte ich an sehr vielen Objekten bauen, beraten, konzipieren. Mit Bauherren, Handwerkern, Restauratoren, Künstlern, Planern, Behörden oder Förderern um Lösungen ringen. Und mein Büro ist in dieser Zeit gewachsen. Kurz: Ich bin nicht mehr ganz jung und habe Erfahrungen gemacht.

Warum schreibe ich das? Dies hat doch vielleicht gar nichts im Gemeindebrief zu suchen?



Wir möchten 15 Jahre in Bennungen feiern. Und vor jeder Feier stehen Rückblick und Ausblick. Bei der Überlegung, wie ich in den nächsten 15 Jahren leben und arbeiten möchte, wie es meinem Büro dann gehen wird, habe ich bei dem Ermutiger und Künstlerkollegen Johannes Warth einen interessanten Gedanken getroffen:

Deutschland rühmt sich als das Land der Dichter und Denker. Hier gibt es große Namen – Goethe, Schiller, Lessing, Novalis, Musiker, Künstler... Wir erinnern uns an sie, weil sie Neues gedacht und geschaffen haben. Sie haben ihrer Zeit voraus Erkenntnisse gesammelt, Wege geebnet, Richtung gewiesen. Kurz: sie haben VORgedacht.

Ich schließe mich ein in die Erkenntnis, dass heute im besten Falle die meisten Menschen NACHdenken. Sinnen über das, was gewesen ist. Was hätte anders entschieden werden können. Was sich daraus hätte entwickeln können.

Gerade in meinem Beruf, im Arbeiten mit Denkmälern muss ich nachdenken. Ich muss die Entstehung verstehen, ihre Geschichte kennenlernen. Aber: über alles Nachdenken vergeht nicht nur Zeit, wir wundern uns auch über NACHrichten, die nicht in unserem Sinne ausfallen. Wir haben vergessen, was hätte nicht alles werden können, wenn für den eintretenden Fall VORgerichtet hätten?

Planen ist im besten Sinne Vordenken. Nicht immer gelingt es. Immer gibt es Unvorhergesehenes. Aber je klarer wir uns vorstellen, was kommen wird, was kommen könnte, wie wir reagieren können, was eine Alternative für die Zukunft sein kann – umso ruhiger und gelassener können wir dem entgegensehen, was kommen wird.

Und noch ein Gedanke ist hier wichtig: wir planen nicht zum Selbstzweck. Es gibt nichts auf dieser Welt, was ewig währt oder dauerhaft besteht. Unser Leben ist begrenzt. Unsere Ressourcen sind begrenzt. Vielleicht ist auch unsere wunderschöne Erde begrenzt. Dennoch: Leben geschieht immer JETZT. Und deshalb ist es richtig, für den Augenblick und die Zukunft Verantwortung zu übernehmen und (in meinem Arbeitsbereich) Räume zu gestalten.

Der Blick auf Jesus und auf Gott gibt diesem Gedanken noch einen wichtigen Aspekt: vordenken ist wichtig. Vorsorgen ist nur bedingt möglich. Jesus sagt „jeder Tag hat seine eigene Sorge“. Es hilft uns nicht, täglich alle Sorgen der Zukunft durchzugehen. Unser JETZT, unser Leben, wird dadurch in seiner Freude beeinträchtigt. Heute findet unser Leben statt. Heute dürfen wir uns mit den Themen beschäftigen, die für uns wirklich wichtig sind.

Herzliche Einladung zu unserer Feier am 1. Mai 2026 ab 15:00 Uhr in Bennungen!



Information

Alltagsunterstützung

Wir leben in einer Region, in dem der Anteil an älteren Menschen wächst. Darum hat der Landkreis Mansfeld-Südharz das Projekt einer kostenlosen Alltagsunterstützung erstellt, das für **die Orte der Gemeinde Südharz** in Kooperation mit dem Verein Till e.V. in Dittichenrode stattfindet. Wer in der Gemeinde Südharz wohnt, kann sich an den Verein wenden, wenn man kurzfristig Unterstützung braucht für:

- Beratung vor Beginn einer Pflegenotwendigkeit
- Hilfe beim Besuch einer Veranstaltung (z.B. Transport oder Begleitung bei einem Konzert, einer Trauerfeier oder einem anderen Anlass)
- Hilfe beim Nutzen von Technik (Handy, Computer)
- Unterstützung bei der Versorgung von Haustieren bei Krankenhausaufenthalt

Diese Alltagsunterstützung ist kostenlos. Falls Sie bei irgendeinem Fall im Alltag Unterstützung oder Hilfe brauchen, können Sie gerne bei Till e.V. direkt anrufen:

TILL e.V., Dorfstr. 34

06536 Südharz OT Dittichenrode

Tel. 0170 / 67 22 383

**Ein Angebot des
Landkreises
Mansfeld Südharz in
Kooperation mit
dem Verein TILL e.V.**

**für Senior:innen ab 65 Jahren
in den Ortschaften der
Gemeinde Südharz**

Abschied



**Aus unseren
Gemeinden
wurden
kirchlich beerdigt:**

Hanne-Lore Friedrich
*im Alter von 96 Jahren
am 14. 2. in Sangerhausen*

Inge Bieler
*im Alter von 96 Jahren
am 19. Februar in Roßla*

Hannelore Müller
*im Alter von 89 Jahren
am 23. 2. in Bennungen*

Hans Reinke
*im Alter von 84 Jahren
am 3. März in Roßla*

Hubert Fessel
*im Alter von 93 Jahren
am 7. März in Rotha*



■ Veranstaltungen im April & Mai

Urlaub Pfr. Blischke: 26.-31. Mai 2026

Musik

Kantorei Goldene Aue: Mittwoch vierzehntägig, Roßla, Haus des Dankens

Kirchenchor Bennungen: Montag 18:00 Uhr, Pfarrhaus Breite Straße

Frauenchor Breitenbach: wöchentlich Mittwoch 19:30 Uhr, Feuerwehr

Kinder & Jugend

Geschichtenzeit: Für Kinder von 1-12 u. Eltern/Großeltern
Montag, 27. April, 16:00 Uhr, Haus des Dankens Roßla

Kinderchor: Für Kinder der 1.-5. Klasse in oder vor der Kirche Roßla
Dienstag, 7. + 21. April, 5. + 19. Mai, 15:15-16:00 Uhr

Konfirmandenunterricht: für alle, die konfirmiert werden wollen
Freitag, 17. April, 17:00 - 19:30, Gemeindehaus Roßla

Veranstaltungen

Roßla - Gemeindenachmittag:

Dienstag, 7.4. + 6.5. 14:30 Uhr Haus des Dankens

Bennungen – Gemeindenachmittag:

Mittwoch, 22.4. + 20.5., 14:00 Uhr

Breitenbach – Gemeindenachmittag:

Mittwoch, 1.4. (Breitg.) + 6.5. 14:30 Uhr in Dittichenrode

St. Nicolai (Wolfsberg, Horla, Breitenbach, Rotha): Gemeindenachmittag

Donnerstag, 16.4. + 21.5., 14:30 Uhr DGH Wolfsberg

Dittichenrode – Gemeindenachmittag:

Donnerstag, 2.4. 15:30 Uhr + Mittwoch, 6.5. 14:30 Uhr

Wickerode – Gemeindenachmittag:

Donnerstag, 2.4. 14:30 + Mittwoch, 6.5. Dittichenrode 14:30

Tilleda – Gemeindenachmittag: vorauss. Freitag, 24. April, 15:00 Uhr

■ Gottesdienste im April / Mai 2026

Sonntag	Roßla	Ben- nungen	Tilleda	Brei- tungen	Questen- berg	Wicke- rode	Dittchen- rode	Wolfs- berg	Rotha	Breiten- bach	Horla
Palmsonntag 29. März	10:00						9:00				
Karfreitag 3. April	10:00	10:00	11:00					Gründ. 18:00 Karfreitag14:00	Kirche Wolfsberg Kirche Rotha		
Ostern & Ostermontag	10:00	9:00	13:30	Mo, 10:00	6:00 Osternacht	Mo, 9:00		Mo, 11:00	Kirche Breitenbach		
12. April	14:00 Wandergottesdienst – Start Questenberg (Festplatz)										
19. April	10:00	9:00	11:00								
26. April	10:00						9:00				
3. Mai	Sa, 18:00 1030 Jahre				Sa 13:30 Konfirm.						
10. Mai	10:00	Sa 14:00 mit Taufe	11:00								
Himmelfahrt	14:00 Uhr Regionalgottesdienst in Berga mit Kirchenkaffee										
17. Mai	Sa 14:00 Konfirm										
Pfingsten	10:00	14:00 Konfirm	11:00	Mo, 14:00	Mo, 10:30	Mo, 9:30			Sa, 17:00 Uhr	Breitenbach	
31. Mai											
7. Juni	10:00 Jubi-Konf.	14:00 Jubi-Konf.									